

W-Fragen

Beitrag von „Meike.“ vom 11. Januar 2007 23:13

Da hast du offensichtlich etwas überlesen oder missverstanden.

Zitat

Was sollen die denn sagen? Das wahrscheinlich:

1. (Indirekte) W-Fragen und (neue) Operatoren schließen sich nicht aus:

Erkläre, warum...

Beschreibe, was passiert

Begründe, wie man...

Das würde der gesunde Menschenverstand implizieren, aber in vielen Seminaren wird das eben so nicht gelehrt, sondern W-Fragen gelten als "böse" in jeder Form - so berichten es mir meine Referendare und so haben es auch (siehe threadstarter) andere erlebt.

Zitat

Wir bewegen uns hier auch allein durch die Operatoren auf den verschiedenen Gebieten Reproduktion, Reorganisation und Transfer, obwohl das Fragewort und die Frage fast gleich sein können.

So die allgemein bekannte Theorie, die jedem, der ein paar Abiturjahrgänge hinter sich hat, bvertraut sein dürfte. In der Praxis sieht es aber so aus, dass die Schüler nicht auf das mündlich gegebene Stichwort "Erkläre..." mit einer Erklärung reagieren und auch nicht auf "Vergleiche..." mit einem gekonnten Vergleich und schon gar nicht auf "Analysieren Sie..." mit einer vollständigen Analyse. Sondern mit etwa denselben Antworten, die man auch mit W-Fragen bekommt, nur klingen die netter und schülerfreundlicher. Nebeneffekt der inflationären Verwendung der Operatoren: die Lehrersprache klingt gestelzt und unnatürlich, die Schüler fühlen sich überfordert (Was? Ich soll hier jetzt mündlich eine vollständige Analyse hinlegen? Ich wollte erstmal ein paar Ideen äußern...) und das Gespräch ist keine natürlich verlaufende Diskussion mehr, sondern ein Abhaken von abgespulten einzel-Schülertexten. Kann man mal machen, sollte aber um Gottes Willen nicht Dauerzustand sein.

Alos: mir sind Aufgabenbereiche, Absicht und gewünschte Wirkung sowie Definitionen der Operatoren bekannt, ich lebe nicht hinter dem Mond, und ich bringe sie meinen Schülern auch bei. Da ich aber aus der Praxis komme und mich von meinen Schülern nich nicht bis zur Unsinnigkeit entfernt habe, rede ich normal mit ihnen. Und ein Gespräch beinhaltet nun mal nicht ständig eine verbal verdeutlichte Unterteilung in Reproduktion, Reorganistaion und

Transfer - und wer sich mit Schülern tagtäglich unterhält und unterhalten will, der weiß, dass das auch eher hinderlich wäre. Sagte ich ja bereits ähnlich in den vorigen Beiträgen.

Zitat

Erstaunlich sind schon Ihre teils naiven Bemerkungen, W-Fragen seien geschlossen oder Operatoren würden auch dem "letzten Schüler" eine Antwort ermöglichen (man denke beispielsweise an die Aufgabe wie:"Erörtern Sie, inwiefern Kafkas "Die Verwandlung" biografisch zu erklären ist"). Ich frage mich ernsthaft, ob Ihre Fachleiter etwas versäumt haben oder woher solche Konklusionen kommen.

Wie schon gesagt: hier hast du etwas missverstanden: das (also, dass W-Fragen grundsätzlich geschlossen seien oder Operatoren dem letzten Schüler eine Antwort entlocken) ist NICHT die hier vorherrschende Meinung, sondern die Meinung, die die hier schreibenden Referendare im Seminar vermittelt bekommen haben und die sie nun hier sinnigerweise hinterfragen. Ich fand, dass es recht klar aus den Beiträgen hervorgeht, dass diese von dir kritisierten Ideen "Zitate aus dem Seminar" waren. Womit ja nun auch diese Frage

Zitat

Ich frage mich ernsthaft, ob Ihre Fachleiter etwas versäumt haben oder woher solche Konklusionen kommen.

beantwortet wäre: Diese Konklusionen kommen aus den diversen Seminaren, also von den diversen Fachleitern und werden hier heftig angezweifelt.

Jetzt alles klar?

Dann kann man sich ja fernerhin um etwas genaueres Lesen bemühen und sich Bemerkungen wie "teilweise naiv..." sparen.